

Ab Klasse 5 wird von allen SuS durchgängig bis einschließlich Klasse 10 ein Berufswahl-Portfolio geführt. Diese Dokumentation des persönlichen Berufswahlprozesses erfüllt folgende Funktionen:

- Grundlage für die Erstellung einer Bewerbungsmappe. Die Stärken, Interessen, Fähigkeiten und Kompetenzen des Einzelnen werden hier besonders hervorgehoben und Leistungsnachweise sauber verwahrt.
- Lückenlose Dokumentation sämtlicher BO-Aktivitäten.
- Arbeitsgrundlage, um den Übergang von der WRS in die berufliche Ausbildung zu begleiten.
- Basis für Rückmeldungen an den Schüler, für die Elternarbeit und zur Notenfindung im Bereich WAG bzw. BoB. Die Erziehungsberechtigten und die Schule sind Bildungspartner. Anhand des Berufswahl-Portfolios wird jeweils im Laufe des letzten Schuljahrquartals ein Reflexionsgespräch (Erziehungsberechtigte – Schülerin/Schüler – Klassen- bzw. Fachlehrer) durchgeführt:
 - Feedback von dem Schüler (was habe ich gemacht, wo stehe ich?)
 - Bewertung der eigenen Aktivitäten durch den Schüler
 - Formulierung der Erfahrungen und Erkenntnisse durch den Schüler
 - Einschätzungen seitens der Erziehungsberechtigten und Lehrer
 - Definierung/Weiterführung/Neuausrichtung von Zielen (Förderplan)
 - Bewertung der Qualität des Portfolios nach Raster (Note WAG/BoB)

„Ecksteine“ des Berufswahl-Portfolios

Jeder Schülerin und jedem Schüler wird ein **blauer Aktenordner** mit **Inhaltsverzeichnis** und **Register** zur Verfügung gestellt. Die Kosten trägt die Schule.

Auf dem Ordnerücken werden Name und Vorname der Schülerin/des Schülers eingetragen. Der Ordner wird bis zur Abschlussklasse 10 an einer zentralen und gesicherten (z.B. abschließbarer Schrank) Stelle **im Schulhaus verwahrt**. Sämtliche Lehrkräfte haben Zugriffsmöglichkeit, damit den SuS jederzeit die Arbeit mit dem Portfolio ermöglicht werden kann.



Inhaltsverzeichnis und **Register** fungieren als unverzichtbare Orientierungs- und Strukturierungshilfe. Die Grobgliederung folgt mindestens diesen „Hauptpfeilern“, die durch Unter Aspekte bei Bedarf noch weiter gegliedert werden können:

Schulprojekte (z.B. Apfelprojekt, Irland, „Weihnachten im Schuhkarton“,...)

- Projektbeschreibung
- Dokumentation durch informative Texte, Grafiken, aussagekräftige Fotos
- Interviews und Berichte, die im Zuge des Projekts erarbeitet worden sind
- Individuelle Bewertungen wie Resümees, Evaluationen und Ausblicke
- Pressespiegel bzw. erfolgte Öffentlichkeitsarbeit

Berufspraktika

- Übersichtsvordruck für alle geleisteten Praktika (als Arbeits-/Planungshilfe)
- Beschreibung von allgemeinem Berufsbild und Anforderungsprofil
- Darlegung der Rahmenbedingungen im gewählten Praktikumsbetrieb
- Grobübersicht zum erfolgten Praktikum (Tage, Orte, Tätigkeiten,...)
- Berichtsheft
- Erfahrungen, Erkenntnisse, Rückschlüsse für den Berufswahlprozess

Kompetenzanalyse in Klasse 7

- Selbsteinschätzung der Schülerin bzw. des Schülers
- Beobachtungen und Einschätzungen des Lehrers bzw. der Lehrer
- Kompetenzprofil + Neigungsbereiche der Schülerin bzw. des Schülers
- Fördermaßnahmen (Wahl der Praktika, Beratung Wahlpflichtfach,...)

Bewerbungstraining

- Schriftliche Bewerbung und Bewerbungsmappe
- Andere Bewerbungsformen und Bewerbungsmöglichkeiten
- Vorstellungsgespräche und Einstellungstests
- Assessment-Center
- Eigene Bewerbungsunterlagen (z.B. ausgearbeiteter Lebenslauf)
- Eigene konkrete Bewerbungsschritte (Übersicht: wo, wann, wie,...)

Kompetenztraining

Aktionstage und weitere Angebote seitens der Wirtschaft (z.B. Inkom)

Besuch von Berufsmessen (zusammen mit den Erziehungsberechtigten)

BiZ, Berufsberatung und weitere Angebote der Arbeitsagentur

- Informationen zu verschiedenen Berufsbildern
- Individuelle Berufsberatung
- Erkenntnisse, Rückschlüsse und Vereinbarungen

Gespräche mit den Erziehungsberechtigten + SuS und individuelle Förderpläne

- Protokolle der jährlichen Reflexionsgespräche
- Jährliche Benotung des Portfolio-Ordners für WAG bzw. BoB
- Gemeinsame Zielvereinbarungen und Förderpläne

Praktikumsbescheinigungen, Zertifikate, Urkunden, Leistungsnachweise



Für die **Qualität** sämtlicher Ausarbeitungen und Inhalte sind die SuS verantwortlich. Dabei werden sie von der Schule begleitet, unterstützt und beraten. Der Ordner wird regelmäßig und bei Bedarf während der Unterrichtszeit überarbeitet (Berichte, Reflexionen, neue Nachweise,...). Die erbrachte **Arbeitsleistung** kann für den zugehörigen Fachbereich auch benotet werden (z.B. schriftliche Texte für Deutsch). Motivation, Einsatz, Ausdauer, Selbstständigkeit, Teamfähigkeit und Transferleistungen hinsichtlich des Berufswahlprozesses sind aber stets Gegenstand des jährlichen Reflexionsgesprächs und bilden für Deutsch/BoB eine separate Leistungsziffer, die aus dem Eltern-Lehrer-Schülergespräch hervorgeht

Der grobe **Bearbeitungsplan** des Portfolios ergibt sich aus der Berufswegeplanung (siehe Schulcurriculum II). Andere Schritte erfolgen parallel zur Bearbeitung des jeweiligen Bausteins. Allgemeine Übersicht:

Klasse 5/6: Apfelprojekt und Berufserkundungen

Klasse 7: Irlandprojekt, Kompetenzanalyse Profil AC

Klasse 8: ProBeruf, Ausbildungsbotschafter, Basics Bewerbung, Praktikum (I), BiZ

Klasse 9: Praktika II+III, Bewerbungstraining, Berufsberatung, Unternehmerführerschein[®], „Berufsmesse“ für Kl. 4, Ausbildungsbotschafter

Klasse 10: Praktische Umsetzung der Erkenntnisse aus dem Unternehmerführerschein[®] in Schülerfirma (z.Zt. Schülerbekleidung), Bewerbungstraining, Kompetenztraining, Arbeitsagentur, individueller Bewerbungsprozess

Einmal jährlich findet im Zuge der Elternarbeit ein **Sprechttag** statt. Hier soll im Gesprächsdreieck Erziehungsberechtigte – Schüler – Lehrer der bisherige Berufswahlprozess des Schülers reflektiert werden. Wie bewertet der Schüler die bisherigen Aktivitäten? Einschätzung der Lehrer, Einschätzung der Erziehungsberechtigten. Pflege und Überarbeitung des individuellen Förderplans mit Zieldefinitionen und verbindlichen Vereinbarungen. Benotung des Portfolios hinsichtlich der Qualität. Teil der Note sind zudem Motivation, Einsatz, Ausdauer, Selbstständigkeit, Teamfähigkeit und Transferleistungen des Schülers im individuellen Berufswahlprozess.

